

Josef Hülsdünker
Geschäftsführer
DGB Region Emscher-Lippe

**Veranstaltung „Forum gegen Schwarzarbeit“
Wissenschaftspark Gelsenkirchen
16.09.2016, 10:00 Uhr**

- es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Im Namen der Handwerkskammer Münster und des Deutschen Gewerkschaftsbundes möchte ich Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Konferenz begrüßen.

Dank der außerordentlichen Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und insbesondere seines Arbeitsministers **Rainer Schmelzer**, haben wir in der Emscher Lippe Region ein Bündnis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit begründen können.

Heute kommt zum ersten Mal das „**Forum gegen Schwarzarbeit**“ zusammen, um über wirksame Strategien zur Bekämpfung von Schwarzarbeit zu debattieren.

Zahlreiche Fachleute sind heute unter uns von denen ich nur einige wenige besonders begrüßen möchte.

Ganz herzlich begrüße ich **Barbara Molitor** vom nordrhein-westfälischen Arbeitsministerium, die gleich mit einem Vortrag zu Worte kommen wird.

Darüber hinaus begrüße ich aus dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium Frau **Petra Schmidt**.

Stellvertretend für die anwesenden Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter begrüße ich den Regionalleiter der IG BAU **Holger Vermeer** und die Geschäftsführerin des DGB-Bildungswerkes NRW **Elke Hülsmann**.

Stellvertretend für das Handwerk begrüße ich unseren bewährten Partner und Mitstreiter **Knut Heine** sowie den Obermeister **Josef Brockmann** der Tischlerinnung Bottrop/Gladbeck/Gelsenkirchen.

Stellvertretend für die Städte und den Kreis in der Emscher-Lippe-Region begrüße ich den stellvertretenden Bürgermeister **Heinrich Wiengarten** sowie die Leiter der Ordnungsbehörden aus Bottrop **Herrn Windmüller** und aus Herten **Herrn Bösing**.

Besonders freue ich mich, Herrn **Peter Karst**, den Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderung, begrüßen zu können.

Darüber hinaus wünsche ich all unsere unseren Gästen interessante Vorträge, vorwärtsweisende Diskussionen und hoffentlich viele neue Handlungsansätze gegen Schwarzarbeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Projektpartner Handwerkskammer Münster, e.b.a. GmbH und DGB möchten in unserer Region einen Beitrag leisten zur Veränderung des öffentlichen Bewusstseins in Bezug auf Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung.

Mit der Herstellung eines veränderten, öffentlichen Bewusstseins wollen wir politische Entscheidungsträger und Ordnungsbehörden stärker motivieren, sich diesem Krebsgeschwür unserer Wirtschaft intensiver anzunehmen.

Dies wird sicher eine Herkules-Aufgabe für uns alle.

Dennoch glauben wir, dass aufgrund der guten Vorarbeiten in der Stadt Herten und in einigen anderen Kommunen, die Erfolgsaussichten gar nicht so schlecht sind.

Allerdings, und dass muss schon an dieser Stelle gesagt werden:

Ohne eine massive **Ausweitung der behördlichen Überprüfungen** wird auch unser Erfolg überschaubar bleib

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Schaden den Schwarzarbeit in unserer Gesellschaft anrichtet ist enorm.

In den Medien geistern Zahlen von bis zu 800 Milliarden € herum, die jährlich „schwarz“ erwirtschaftet werden.

Besonders schädlich sind dabei vor allem die Verzerrung des fairen Wettbewerbs sowie die immense Hinterziehung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

Hinzu kommt die schleichende Zersetzung unserer gesellschaftlich akzeptierten Werteordnung, indem geltende Regeln und Gesetze einfach missachtet werden.

Wir, in den Gewerkschaften und im Handwerk glauben, dass die Einhaltung geltender Gesetze und tariflicher Bestimmungen, eine zentrale Voraussetzung für den funktionierenden sozialen und demokratischen Rechtsstaat ist.

Wir wissen sehr wohl, dass Schwarzarbeit die Idealvorstellung eines völlig regellosen, neoliberalen Arbeits- und Wirtschaftsmodells ist.

Wir glauben jedoch, dass diese Zielstellung und die damit einhergehende Entstaatlichung auf der einen Seite und die Gier nach un versteuerten Einnahmen bei beiden „Sozialpartnern“, die Verharmlosung von Schwarzarbeit befördern.

Diese Ideologie, der un fairer Wettbewerb und die individuelle Vorteilsnahme durch Schwarzarbeit bedrohen nicht nur den Meisterzwang im Handwerk, sondern auch die wirtschaftlichen Grundlagen unseres Landes.

Zu dieser Ideologie gehört im Übrigen auch, öffentliche Aufträge stets an den Billigsten und selten an den wirtschaftlich und fachlich Richtigen zu vergeben.

Das leistet illegaler Beschäftigung, Lohndrückerei und un fairem Wettbewerb Vorschub.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es geht also bei der Bekämpfung von illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit um die Einhaltung von Arbeitsschutzgesetzen, von Steuer- und Sozialgesetzen und es geht um fairen Wettbewerb.

Bei Nicht-Beachtung geht es dann allerdings um vielfältige Ordnungswidrigkeiten und Straftatbestände und nicht um Kavaliersdelikte.

Mit anderen Worten: Es geht um die Funktionsfähigkeit unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft.

Ausdrücklich einbeziehen will ich die ökonomische Basis der sich entwickelnden Parallelgesellschaft in unserer Region.

Auch hier gilt es unsere grundgesetzlichen und rechtlichen Standards durchsetzen.

Sie durchzusetzen wird eine nicht zu unterschätze Aufgabe in unserem Projekt zur Bekämpfung von Schwarzarbeit sein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir wollen in diesem Projekt unter Beweis stellen, dass die soziale Marktwirtschaft die Kraft hat, mit diesem Krebsgeschwür einer freien Gesellschaft fertig zu werden.

Bitte helfen sie mit.

Ich freue mich ganz besonders, dass wir bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe eng mit dem Handwerk zusammenarbeiten können.

Beide, DGB und Handwerk stehen für gute Arbeit, gute Produkte und gute Leistungen.

Deswegen ist es mir eine Freude, dass ich nun das Wort an unseren Partner Herrn Heine weiterreichen darf.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.